

- TK03/2015** ■ **Zum Thema: Studie „Die österreichischen** **Seite 2**  
**VOM 15.06.2015** ■ **Telekommunikationsmärkte aus Sicht der Nachfrager 2015“**  
Die RTR-GmbH führte im Rahmen des Marktanalyseprozesses im  
Jänner 2015 die Studie zum Nutzerverhalten bei Kommunikations-  
diensten durch. Die Ergebnisse liegen nun vor.
- **Zum Thema: RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2014** **Seite 3**  
Der RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2014, der letzte Woche  
veröffentlicht wurde, liefert wieder umfangreiches Datenmaterial  
zum österreichischen und europäischen Telekommunikationsmarkt.  
Er beinhaltet auch ausgewählte internationale Vergleiche und  
Auswertungen.
- **Internationales: Bericht vom zweiten BEREC-Plenum 2015** **Seite 5**
- **Terminavisos: 16. Salzburger Telekom-Forum** **Seite 7**

### IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),  
Herausgeber, Hersteller und  
Redaktion:  
Rundfunk und Telekom  
Regulierungs-GmbH  
A-1060 Wien  
Mariahilfer Straße 77-79  
Tel.: +43 1 58058-0  
Fax: +43 1 58058-9191  
E-Mail: [rtr@rtr.at](mailto:rtr@rtr.at)  
<http://www.rtr.at>  
FN 208312t  
Verlags- und Herstellungsort:  
Wien

**Zum Thema RTR-Studie zum Nutzerverhalten bei Kommunikationsdiensten bestätigt die große Bedeutung von IKT**

Die RTR-GmbH führte im Rahmen des Marktanalyseprozesses im Jänner 2015 eine Studie zum Nutzerverhalten bei Kommunikationsdiensten durch. Befragt wurden mehr als 2.000 österreichische Haushalte und mehr als 1.000 Unternehmen. Die Ergebnisse sind in der Publikation „Die österreichischen Telekommunikationsmärkte aus Sicht der Nachfrager 2015“ festgehalten und unter folgendem Link abrufbar: [www.rtr.at/de/inf/BerichtNASE2015](http://www.rtr.at/de/inf/BerichtNASE2015)

**Das Festnetztelefon wird zugunsten des Mobiltelefons aufgegeben**

**Festnetzpenetration  
 seit 2005 deutlich  
 gesunken**

Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Anteil der Haushalte, der über keinen Festnetzanschluss verfügt, mehr als verdoppelt: 2015 waren das bereits knapp 60 % der österreichischen Haushalte. Ein mit 2,8 % äußerst geringer Anteil der österreichischen Haushalte hat nur einen Festnetzanschluss, aber keinen mobilen Anschluss.

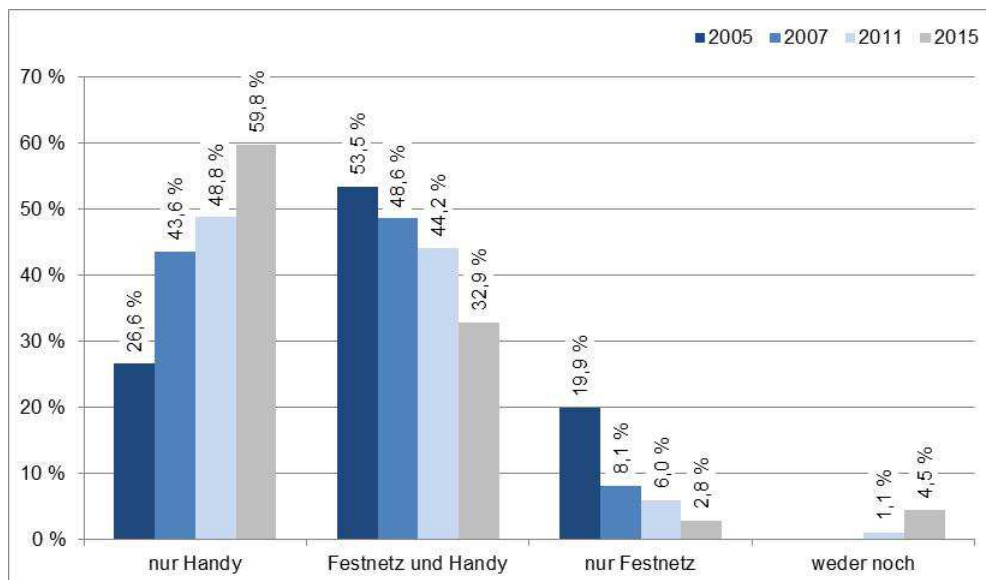


Abb. 1: Telefonausstattung in österreichischen Haushalten

**Bei Mobiltelefonie geringe Wechselbereitschaft trotz Preiserhöhungen**

Eher verblüffend ist das Ergebnis zum Thema Wechselbereitschaft. Obwohl 40,3 % der befragten Handybesitzer in den letzten zwei Jahren von Preiserhöhungen betroffen waren, haben nur 6,7 % davon den Betreiber gewechselt. 56,2 % nannten als Grund, dass es keine günstigeren Alternativen gäbe, für 35,7 % waren die Preiserhöhungen nicht hoch genug, um den Betreiber zu wechseln.

### Internetausstattung österreichische Haushalte seit 2005 deutlich gestiegen

Im Jahr 2015 verfügten bereits 83,5 % der österreichischen Haushalte über einen Internetanschluss. Seit der ersten im Jahr 2005 durchgeführten RTR-Erhebung hat dieser Anteil um 36,5 Prozentpunkte zugelegt.

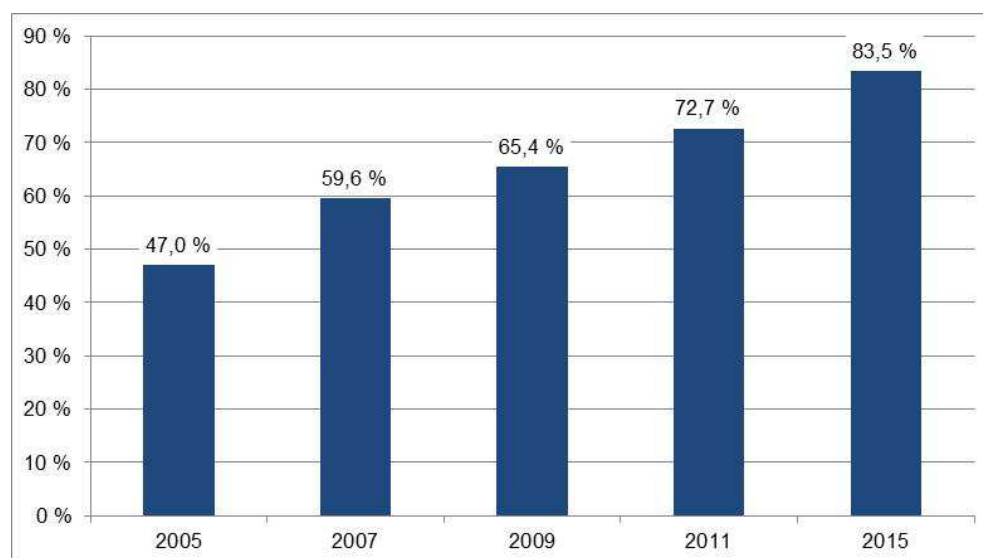


Abb. 2: Haushalte mit Internetanschluss der Jahre 2005, 2007, 2009, 2011 und 2015

Die Internetpenetration der Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 49 Jahren ist mit rund 85 % am höchsten, bei der älteren Bevölkerung ab 70 Jahren liegt sie nur mehr bei rund 40 %.

Der Anteil der österreichischen Haushalte ohne Internetanschluss machte 2015 immerhin noch 16,5 % aus. Als Gründe wurden genannt, dass man das Internet nicht brauche, woanders als zu Hause nutze, keinen Computer habe oder sich nicht auskenne. Diese Ergebnisse zeigen, dass für eine möglichst vollständige Inklusion aller Bevölkerungsgruppen noch einiges an Aufklärungsarbeit und Hilfestellungen erforderlich ist.

### Zum Thema **RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2014: herausragende Stellung des österreichischen Mobilfunkmarktes**

#### **Mobilfunkmarkt in Österreich: hohe Nutzung**

Der RTR Telekom Monitor Jahresbericht zeigt einmal mehr die besondere Bedeutung des österreichischen Mobilfunkmarktes: Die österreichische Mobilfunkbranche erzielte im Jahr 2014 rund 2,5 Mrd. Euro, das sind mehr als 60 % des gesamten Branchenumsatzes. Rund 86 % aller in Österreich im Berichtsjahr angefallenen

Gesprächsminuten wurden mit dem Handy getätigt. Beeindruckend ist auch die Entwicklung des Datenvolumens: Von 110.700 Terabyte stieg es 2014 um rund 50 % auf 166.000 Terabyte. Es ist davon auszugehen, dass der Datenkonsum in Zukunft weiter massiv ansteigen wird, gleichzeitig fallen einst innovative Dienste wie SMS oder MMS deutlich zurück und verlieren an Bedeutung.

Um die Markt- und Preisentwicklung bewerten zu können, hat die RTR-GmbH den Mobilfunkpreisindex entwickelt. Er zeigt, wie sich Änderungen der Tarife für Neukunden auf das Preisniveau im Mobilfunk in Österreich auswirken und wird seit Anfang 2014 veröffentlicht.

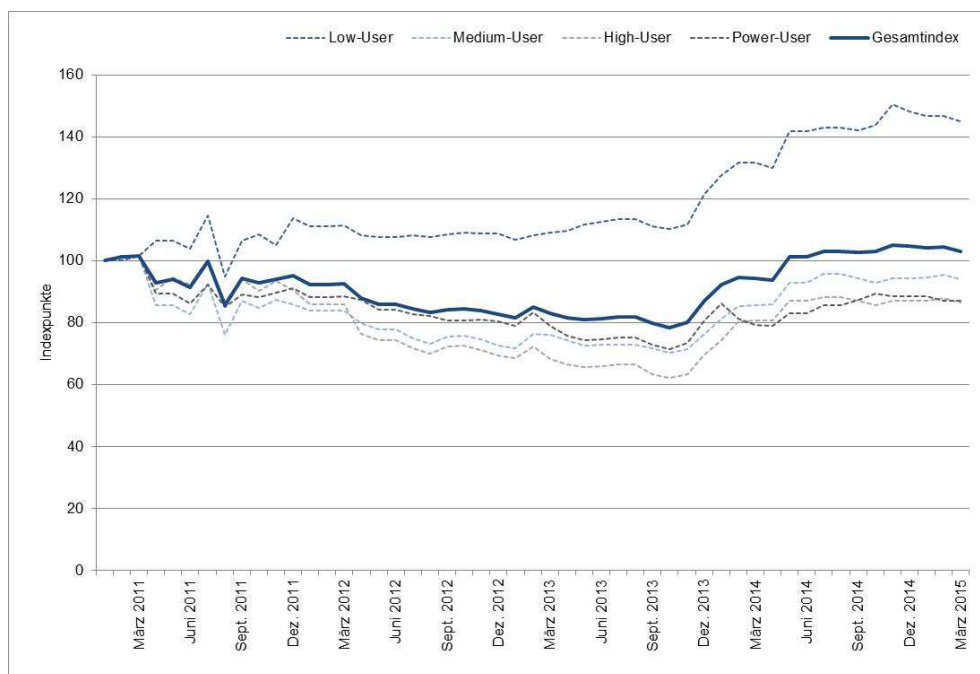


Abb. 3: Mobilfunkpreisindex

Seit Dezember 2014 konnte erstmals wieder bei allen Nutzertypen eine Preissenkung beobachtet werden. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Trend angesichts des Markteintritts neuer Anbieter beibehalten wird.

Der RTR Telekom Monitor Jahresbericht beinhaltet weiters Daten zu Breitband, Festnetz und Mietleitungen. Er beinhaltet auch ausgewählte internationale Vergleiche und Auswertungen von Technologiekenzahlen wie den Networked Readiness Index oder den Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft.

Der RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2014 ist ab sofort auf der Website der RTR-GmbH unter folgendem Link veröffentlicht: [www.rtr.at/de/inf/TKMonitor\\_2014](http://www.rtr.at/de/inf/TKMonitor_2014)

## **Internationales Zweites BEREC-Plenum 2015**

Im Vorfeld des zweiten BEREC-Plenums 2015 fand unter der Moderation von Johannes Gungl, Geschäftsführer der RTR-GmbH für den Fachbereich Telekommunikation und Post, ein interner BEREC-Workshop statt.

Am Vormittag gab es eine Präsentation mit anschließender Diskussion von Price Waterhouse Coopers zur Zukunft des elektronischen Kommunikationssektors in Europa und welchen Einfluss unterschiedliche Trends auf die Telekommunikationsbetreiber und die Geschäftsmodelle dieser haben.

Am Nachmittag setzten sich die Heads der einzelnen Regulierungsbehörden mit der Überprüfung des Rechtsrahmens für elektronische Kommunikationsdienste auseinander. Es wurden in kleineren Gruppen verschiedene für den Review relevante Fragestellungen diskutiert:

### **Erörterung des Reviews**

- In welchem Umfang ist eine neue institutionelle Ausrichtung von BEREC notwendig? Welche Rollen und Aufgaben sollen zukünftig von BEREC übernommen werden?
- Verbesserung der regulatorischen Konsistenz und Berechenbarkeit: Was sind die Probleme der Fragmentierung in Europa und in welchem Umfang könnte eine sektorbezogene Regulierung zur Lösung dieser beitragen?
- Verbesserung der Konnektivität: Ist ein schneller Glasfaserausbau notwendig? Wie kann die Regulierung dazu beitragen, die Konnektivitätsziele zu erreichen? Gibt es zusätzliche Möglichkeiten für nationale Regulierungsbehörden (z.B. staatliche Beihilfeverfahren)?
- Die zukünftige Rolle von Spektrum: Wie sieht die ideale Frequenzharmonisierung in Europa aus?
- Die Idee des Digitalen Binnenmarkts (DSM) sieht gleiche Wettbewerbsbedingungen für Anbieter von elektronischen Kommunikationsdiensten sowie für Anbieter von alternativen Diensten als ein neues regulatorisches Ziel. Welche regulatorischen Änderungen könnten dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen?
- Welche regulatorischen Änderungen sind notwendig, um das volle Potenzial von neuen Kommunikationsdiensten (z.B. M2M und IoT) ausschöpfen zu können?
- Wird Universaldienst in Zukunft noch notwendig sein? Wenn ja, wie sollte Universaldienst aussehen?

Die Arbeiten zum DSM, insbesondere den oben angeführten Themenblöcken, wird in den kommenden Wochen fortgesetzt und als Input für die Europäische Kommission verwendet werden.

### **BEREC startet Konsultation zu Oligopolmärkten**

Am 4. und 5. Juni fand dann das zweite BEREC-Plenum statt. Unter anderem wurden folgende Berichte verabschiedet:

Der Bericht „BEREC Report on Oligopoly analysis and regulation“ beschäftigt sich mit der Analyse von Oligopolmärkten und steht nun zur öffentlichen Konsultation bereit.<sup>1</sup> Darin werden Kriterien beschrieben, die bei stiller Kollusion mehrerer Unternehmen von den Regulierungsbehörden berücksichtigt werden können. Außerdem legt BEREC das Problem enger Oligopole dar und bemängelt, dass es keine rechtliche Deckung für die Regulierung enger Oligopole gibt, wenn stille Kollusion nicht gegeben ist. Da solche Fälle zu beträchtlichen Schäden für Konsumentinnen und Konsumenten führen können, solle diese rechtliche Lücke mit dem nächsten Review gefüllt werden. Stakeholder können bis 1. August schriftlich ihre Stellungnahmen zu diesem Dokument einbringen.

Der Bericht „How do Consumers Value Net Neutrality in an Evolving Internet Marketplace? A report into ecosystem dynamics and demand-side forces“<sup>2</sup> setzt sich mit den Kernaussagen einer empirischen Erhebung zum Thema Netzneutralität auseinander. Die Studie zeigt, dass der Preis ein sehr wichtiges Kriterium bei der Auswahl eines Internetanbieters ist, allerdings spielen auch Kriterien in Bezug auf Verkehrslenkungsmaßnahmen eine Rolle. So sind Angebote mit Zugang zu allen Arten von Applikationen und ohne Limitierung des Datenvolumens am attraktivsten für den Konsumenten. Manche Konsumentinnen und Konsumenten würden aber für ein niedrigeres Entgelt auch beschränkte Pakete/Internetzugang in Kauf nehmen, wodurch es wichtig ist, dass Regulatoren die Entwicklungen genauestens beobachten. Aus der Studie lassen sich jedoch keine Rückschlüsse ableiten, inwiefern eine zukünftige Regulierung in Bezug auf Netzneutralität notwendig ist.

Ebenfalls zur Konsultation veröffentlicht wurde der Bericht zu „Common Characteristics of Layer 2 Wholesale Access Products in the European Union“<sup>3</sup>, welcher sowohl Produkte mit lokaler Übergabe (virtueller Entbündelung) als auch regionaler Übergabe (Enhanced Bitstream) umfasst. Die Konsultation endet am 10. Juli.

Das nächste BEREC Plenum findet am 1. und 2. Oktober 2015 in Riga statt.

<sup>1</sup> [http://bereg.europa.eu/eng/news\\_consultations/ongoing\\_public\\_consultations/3113-public-consultation-on-oligopoly-analysis-and-regulation](http://bereg.europa.eu/eng/news_consultations/ongoing_public_consultations/3113-public-consultation-on-oligopoly-analysis-and-regulation)

<sup>2</sup> [http://bereg.europa.eu/eng/document\\_register/subject\\_matter/bereg/reports/5024-bereg-report-on-how-consumers-value-net-neutrality-in-an-evolving-internet-marketplace-a-report-into-ecosystem-dynamics-and-demand-side-forces](http://bereg.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/bereg/reports/5024-bereg-report-on-how-consumers-value-net-neutrality-in-an-evolving-internet-marketplace-a-report-into-ecosystem-dynamics-and-demand-side-forces)

<sup>3</sup> [http://bereg.europa.eu/eng/news\\_consultations/ongoing\\_public\\_consultations/3095-public-consultation-on-the-common-characteristics-of-layer-2-wholesale-access-products-in-the-eu](http://bereg.europa.eu/eng/news_consultations/ongoing_public_consultations/3095-public-consultation-on-the-common-characteristics-of-layer-2-wholesale-access-products-in-the-eu)

## **Terminavis** Salzburger Telekom-Forum 2015

Das 16. Salzburger Telekom-Forum mit dem Titel „Von der Digitalen Agenda für Europa zum Digitalen Binnenmarkt“ findet am 26. und 27. August 2015 in Salzburg statt.

### **Branchentreffen am 26./ 27. August**

Als Vortragende werden u.a. Günter H. Oettinger, Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft und Alois Stöger, Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie erwartet.

Eine schriftliche Einladung ergeht in den nächsten Wochen. Die Anzahl der Teilnehmer ist aufgrund des großen Interesses begrenzt.